

24/7-9

funden haben solle - werde er bestimmt Kenntnis haben.

Der schlechte Erfolg von [Luis de Benavides Carrillo y Toledo],  
marqués de Caracena, [Gubernator von Mailand], gebe der Vermu-  
tung Anlass, dass dessen Feldzug ins [Herzogtum] Modena schon  
jetzt zum Scheitern verurteilt sei und es diesem noch einige  
Mühe bereiten dürfte, ohne allzu grosse Verluste aus dem Deba-  
kel herauszukommen.

Nota: Er versichere ihm, dass kein Ort mehr als 100 livres Sie-  
gelgeld [für das Bundesinstrument] und Kanzleigebühren erhalten  
habe. Im Gegenteil, der grösste Teil davon habe sich mit weniger  
zufriedengeben müssen.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 24, 14-15 - Blatt 14<sup>v</sup> und 15<sup>r</sup> leer

## 8

[1651 Juli]

VORTRAG DES FRANZ. AMBASSADOREN [JEAN DE LA BARDE] ANLAESSLICH  
DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE IN BADEN

---

s. EA VI 1, 59 d

---

In franz. Sprache  
AH 24, 16-19 - Blatt 19<sup>v</sup> leer

## 9

1651 März 26., Luzern

A

SCHREIBEN DES SAVOYISCHEN AMBASSADOREN [BENOIT CIZE], BARON DE  
GRESY, AN [BEAT II.] ZURLAUBEN

---

Uri sei in der Tat Ursache dafür, dass die Verhandlungen wegen  
der Erneuerung des Bündnisses mit Savoyen nicht vor Ostern abge-  
schlossen werden könnten. Anlässlich der morgen hier in Luzern  
beginnenden Tagsatzung werde er den Gesandten von Zug [Peter

Trinkler und Georg Sidler] und von Unterwälden [Marquard Imfeld und Peter Zelger] die Schreiben des Herzogs [Karl Emanuel II.] an ihre Orte mitgeben. Diese herzoglichen Schreiben habe er mit Begleitbriefen versehen. Dieser ersuche Zug und Unterwälden dringend, auf Uri Einfluss zu nehmen und es gleichfalls zum Abschluss des Bündnisses zu bewegen.

Für den Fall, dass Zug deswegen schriftlich an Uri gelangen wollte, so solle dies "dans des termes les plus persuatifs" geschehen. Wenn man sich hingegen zu keiner schriftlichen Intervention entschliessen könne, hoffe er, ihre Gesandten [Georg Sidler und Wilhelm Heinrich] würden wenigstens anlässlich der Tagsatzung in Baden vom 16. April mündlich auf Uri einzuwirken suchen. Die Gesandten der andern Orte, die das Bündnis gleichfalls erneuert hätten, würden sich diesen ihren Bemühungen bestimmt anschliessen. Je nach dem, wie die Sache ausgehe, werde man dann den Tag der Bündniserneuerung festsetzen können.

Dies sei, was er geglaubt, mitteilen zu müssen. Seine, Zurlaubens, Verdienste um die Bündniserneuerung würden, sobald alles geregelt sei, ihre gerechte Belohnung finden.

Er verdanke ihm die dem letzten Schreiben beigelegte Druckschrift; "il n'y apoin dedoutte que les Esprits nese donnent carriere maintenant enfrance". Es sei ihm absolut unbekannt, dass die "Reyne Regente" [Anne d'Autriche] die "Madame Reale" [Christine de France] angefragt habe, ob sie dem Kardinal [Jules] Mazarin einen Zufluchtsort anzubieten hätte, noch weniger wisse er daher um die angeblich darauf erfolgte Antwort. Doch würden sie aus der nächsten Post erfahren, ob sich der Kardinal nun nach Köln oder Mainz begeben habe.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
 AH 24, 20-21 - Blatt 21<sup>r</sup> leer